

Andreas Bachmair

Risiko und Nebenwirkung Impfschaden

Leseprobe

[Risiko und Nebenwirkung Impfschaden](#)

von [Andreas Bachmair](#)

Herausgeber: LuuBooks



<http://www.unimedica.de/b17703>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung, vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



Inhalt

Vorworte	ix
Einführung	1
Impfungen	5
Tetanus	5
Tetanus-Diphtherie	13
3-fach Impfung	19
4-fach Impfung	27
5-fach Impfung	33
6-fach Impfung	37
Mumps-Masern-Röteln (MMR)	45
Mumps-Masern-Röteln-Windpocken (MMRV)	51
HPV (Gebärmutterhalskrebs)	57
FSME	87
Pneumokokken	133
Meningokokken	139
Hepatitis A	149
Hepatitis B	153
Hepatitis A&B	155
Influenza	167
Mehrfachimpfungen	185
6-fach, Pneumokokken, Rotavirus	185
6-fach, Pneumokokken	189
6-fach, Rotavirus	199
5-fach, Pneumokokken	203
5-fach, Hepatitis B	207
MMRV, Meningokokken	211
Td, Polio, Hepatitis A&B	219
3-fach, Hepatitis A&B	225
Polio, Tetanus	245
Tetanus, Tollwut	247
Therapie von Impfschäden	251

Vorworte

Das vorliegende Buch ist überfällig! Herr Bachmair greift in der einzig richtigen Weise in die Impfdiskussion ein: Er lässt die Betroffenen und die Beschädigten, die „modernen“ Patienten von heute sprechen, die Nervengeschädigten, die Allergischen und die so vielschichtig deprimierend auf Impfungen Reagierenden.

Recht einheitlich lehnen alle am Impfgeschäft Beteiligte irgendwelche Zusammenhänge im Sinne einer unmittelbaren Impfolge ab. Sie haben die Rückendeckung des Robert-Koch-Instituts in Deutschland (RKI), der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA), des Center for Disease Control in Washington (CDC) und gar der Weltgesundheitsbehörde (WHO). Aber trotz aller Beteuerungen, Impfungen würden lediglich lokale und harmlose Folgen haben, erzählen uns die Patienten in der Praxis überraschend andere sehr ernste Lebensbeeinträchtigungen und Persönlichkeitszerstörungen. Nur beweisen kann niemand irgendetwas. Weder, dass Impfungen nutzen, noch dass sie einen Schaden auslösen können.

In der Impfdiskussion gibt es keine Wissenschaftlichkeit! Weil es kein exaktes Wissen darüber gibt, was die eingespritzten Cocktails im Detail im Menschen anrichten. Die Impfungen befürwortende Seite arbeitet nur mit Statistiken, will in der Masse der Geimpften positive Ergebnisse feststellen. Die Impfbetroffenen können auch nur Behauptungen aufstellen, dass es Ihnen nach der Impfung nicht mehr gut gehe. Aber es gelingt Ihnen nicht, einen Beweis zu führen. Dagegen wird die Mehrheit der scheinbar

ix

positiv auf Impfungen Reagierenden gestellt und dann nimmt sich so ein Einzelfall unglaublich aus.

Es liegt in der Verantwortung jedes einzelnen Arztes, vom Patienten Schaden abzuwenden. Wenn es nur den geringsten Verdacht gibt oder wenn ein deutlicher Zusammenhang zu schweren Folgen nach einer Impfung berichtet werden, dann sind nicht nur Meldungen an die Behörden erforderlich, vielmehr muss bis auf Weiteres das gesamte Impfprogramm ausgesetzt werden. Das geschieht heute viel zu selten! Man kann darüber spekulieren, warum kaum ein frei praktizierender Arzt Konsequenzen zieht und sich vom Impfgeschäft abwendet. Es hat in jedem Fall mit Politik und Wirtschaft zu tun.

Diejenigen Ärzte und Therapeuten, die sich die Geschichten der Patienten anhören, die sich um eine ausführliche Anamnese kümmern und alle Daten von Krankheiten, Impfgaben und Folgeerscheinungen anhören und notieren, werden ziemlich bald feststellen, dass sich die Geschichten wiederholen und schließlich so unerträglich häufen. Die vielen Einzelberichte bekommen über die Jahre Gewicht, wiegen immer schwerer, bis dass ethische Gründe zwingen, das Impfen komplett einzustellen.

Wer dann noch genug Lebenszeit und Praxisarbeit vor sich hat, kann den Segen der erstaunlich heilen und unkomplizierten Entwicklung der völlig unbeschädigten impffreien Menschen von der Schwangerschaft, der Kinderzeit an bis in das Erwachsenenalter hinein verfolgen. Diese Beobachtungen ermutigen, lassen die Beschimpfungen und Denunziationen der Impfvertreter ertragen, weil man seine Patienten wirksam beschützt hat.

Man kann sich hierbei aller der Vorteile bedienen, die uns in den Wohlstandsländern zur Verfügung stehen. Man kann sich eine gute Ernährung leisten, in den Ferien in die Sonne fahren und zum Sport gehen. Dieser Vorteile müssen wir uns nicht schämen. Eine entschlossene Strategie der Gesunderhaltung gelingt dann mit dem völligen Impfverzicht

x

am besten. Alle weniger begünstigte Menschen benötigen die gleichen Vorteile, sollen satt werden und eine Familie ernähren können. Auch dann benötigen sie keine Impfungen. Diese Fortschritte werden von den gleichen global agierenden Firmen behindert, die am Impfgeschäft beteiligt sind: Sie lösen nicht den Hunger, sondern verbreiten Impfungen, sie sorgen nicht für die Autonomie der Benachteiligten, sondern betreiben deren Abhängigkeit, sie betreiben Machtspiele. Es gibt so unendlich viele unsägliche Argumente für das Impfen, die mit den Leiden der hungernden und der verletzten Menschen begründet werden. Diese Doppelmoral ist unerträglich geworden. Denn nach wie vor ist ein Siebtel der Menschheit, das sind eine Milliarde auf unserer Erde, auf Hilfe für die Grundversorgung angewiesen. Impfungen machen nicht satt! Hungernde erkranken eher.

Ohnehin ist das Impfgeschäft noch recht jung. Es begann 1876 in Deutschland mit der Pockenimpfung, die verheerende Schäden verursachte und 1976 wieder abgeschafft wurde. Dann kam und ging die Impfung gegen die Tuberkulose. Auch hier musste man einsehen, dass die Schäden größer als der vermutete Nutzen waren. Mit der Beendigung dieser Impfungen hörte der Schrecken der „Kinderkrankheiten“ auf, gingen die schweren Verläufe zurück. Das Impfen jedoch nahm in paradoxer Weise zu. Nun wird die geimpfte Gesellschaft immer kränker, allergischer und chronisch beschädigter.

In einigen Jahrzehnten wird man wenig Verständnis haben, warum man Gesunden derartige Injektionen verabreicht hat. Man wird das Bild des Elefanten im Porzellanladen benutzen, um die Grobheit der Maßnahme zu verdeutlichen. Doch dann wurden die Geschäfte bereits gemacht, die Verantwortlichen sind gestorben und die Probleme haben sich verlagert.

Aber Impfungen hinterlassen Spuren in den Genen, treiben das kranke Stigma in den Generationen voran.

Nichts davon ist umkehrbar. Diese Verantwortung wird heute gar nicht erst diskutiert. Viel zu viele Innovationen stehen bereit, das Impfgeschäft nur noch weiter auszudehnen, die Wohlhabenden noch mehr zu schröpfen.

Am besten beginne man die Kritik und Impfablehnung mit der am meisten verbreiteten Impfung gegen den Wundstarrkrampf, den Tetanus. Nirgendwo wird es so deutlich, dass Bürokratie und Ärzteschaft eine Impfung fordern, die absolut nichts bewirkt außer Schäden. Der Erreger dieser Wundangelegenheit produzieren ein Gift, ein Toxin, vergleichbar dem Gift der verwandten Botulinus-Keime, das als Botox gegen Falten gespritzt wird. Um einen Tetanus zu verhindern, benötigten wir ein Antitoxin wie bei Schlangengiften, ansonsten sorgfältige Wundpflege. Die Impfung ist aber kein Antitoxin, vielmehr ein „entgiftetes Gift“, so die Beschreibung der Firmen. Darauf werden aber keine schützenden Antikörper gebildet, auch wenn es noch so sehr herbeigeredet wird. Und wer jemals einen Tetanus überlebt hat - und das sind 80% im schlimmsten Fall - kann den bald wieder bekommen, weil die Krankheit keine Immunität hinterlässt. Was das Labor misst, ist nicht maßgeblich! Wer auf diese Impfung verzichtet, hat nur persönliche Vorteile, ganz gleich wie schwer die Verletzung ist. Dieser Leidende hat aber große Probleme mit Ärzten und Behörden. Das ist heute das eigentliche Problem: Wie schütze ich mich und die Gesundheit meiner Familie vor diesem Impfkommunismus?

Wenn Schwangere und Eltern von Kleinkindern heute jegliche Impfung ablehnen, so ist es in Deutschland ihr garantiertes Recht. Sie gehen keine Risiken ein, auch wenn immer wieder Angst vor Gefahren herbeigeredet wird. Sie ziehen die Konsequenzen aus den vielen negativen Erfahrungen anderer Menschen und auch der hier nachfolgend Berichtenden, die vermutlich ihre Sorglosigkeit im Umgang mit Impfungen bereuen. Nach einigen Entwicklungsjahren ohne Impfungen bestätigt dann der günstige Verlauf, dass alles richtig entschieden wurde. Es

müssen nicht jedes Mal die gleichen Fehler wiederholt werden.

Dr. Friedrich Graf

Friedrich Paul Graf, Allgemeinmediziner und Homöopath, ist Autor mehrerer Fachbücher und Broschüren ("Die Impfentscheidung" und "Nicht impfen - was dann?"), welche im Sprangsrade Verlag, Herder Verlag und dem Elwin Staude Verlag erschienen sind. Erführt eine Allgemeinpraxis im Schleswig-Holsteinischen Plön mit den Schwerpunkten Homöopathie, Schwangerschaft, Geburt und Gynäkologie. Zurückblicken kann er dabei auf eine über 25jährige Erfahrung. Er bildet Hebammen und Geburtshelfer homöopathisch aus und ist ein gefragter Vortragsgast im ganzen deutschsprachigen Raum. Er ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.

II.

Das Thema der Sicherheit von Impfungen beschäftigt mich beruflich nun schon seit vielen Jahren. Es wurde in dieser Zeit viel diskutiert, ohne dass sich am Kernpunkt wesentliches geändert hätte: Die Impfstoffhersteller und die staatlichen Aufsichtsbehörden behaupten, alle Impfstoffe seien sicher und eine wachsende Zahl impfkritischer Menschen misstraut dieser Behauptung in zunehmendem Maße.

Wer hat nun recht und wie kann man die Sicherheit eines Impfstoffs überhaupt messen?

Hersteller und Behörden verweisen auf klinische Studien, die vor der Zulassung eines Impfstoffs durchgeführt werden müssen. Klar ist hierbei, dass diese Studien nicht alle Risiken erkennen können, weil sie zu „klein“ sind, um seltene Komplikationen zu erfassen und zu kurz, wenn es um zeitlich verzögert auftretende Komplikationen geht.

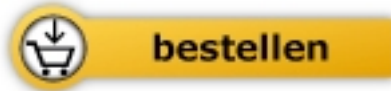


Andreas Bachmair

[Risiko und Nebenwirkung Impfschaden](#)

Was Ihnen Ihr Arzt oder Apotheker nicht erzählt

276 Seiten, kart.
erschienen 2012



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de